

DETLEF KUHLMANN 13. dvs-Hochschultag in Bayreuth – Nachlese zur Nachlese

Das dürfte in der 21jährigen dvs-Geschichte bisher einmalig gewesen sein: Schon wenige Wochen nach einem dvs-Hochschultag – gemeint ist der jüngste von Bayreuth 1997 – liegen fast gleichzeitig und quasi als Weihnachtspost mehrere differenzierte Berichte, Stellungnahmen und diverse andere Text-Nachlesen vor:

- Da berichten zwei im und als Nachwuchs engagierte Kollegen in Heft 4/1997 der Zs. „Sportwissenschaft“ ausführlich inhaltlich und akzentuiert verbandspolitisch über die drei Tage von Bayreuth (vgl. CONZELMANN/HOSSNER 1997);
- da fragen eine Hamburger Kollegin und zwei Hamburger Kollegen schon auf der Rückfahrt im Zug und sodann schriftlich in kritisch-konstruktiver Absicht: „Wo bleibt der sportwissenschaftliche Diskurs?“ (vgl. EHNI/SCHERLER/WOLTERS 1997);
- da kommentiert und begründet eine Marburger Kollegin die zum Teil zwiespältigen Resonanzen zum „delikat-dekorativen“ Rahmenprogramm bei diesem Hochschultag (vgl. CABRERA-RIVAS 1997);
- da werden in einer sporthistorischen Fachzeitschrift die Beiträge des in den Hochschultag integrierten Minisymposiums der dvs-Sektion Sportgeschichte „Sportliche Leistung im Wandel“ ausführlich nachgezeichnet (vgl. BECKER/REINARTZ 1997);
- da widmet sich ein Fragen unserer Wissenschaft besonders aufgeschlossener Journalist in einem Beitrag für ein Verbandsmagazin den aktuellen Problemen und Perspektiven der Sportwissenschaft in Deutschland, wie sie anlässlich des Hochschultages erörtert wurden (vgl. FISCHER 1997);
- da greift – last but not least – der amtierende dvs-Präsident selbst im Editorial der vorherigen Ausgabe dieser Vierteljahresschrift (vgl. ZIESCHANG 1997a) u.a. noch einmal den Kongreß auf („Zunächst einmal freuen wir uns, daß ...“) und läßt im gleichen Heft seine wegweisende Eröffnungsansprache „Zur Lage der Sportwissenschaft“ vollständig abdrucken (vgl. ZIESCHANG 1997b), zumal diese im schon bei Tagungsbeginn vorgelegten Berichtsband selbst nicht enthalten ist...

Da ... könnte es sogar sein, daß sich die Anzahl der Berichte in der Zwischenzeit weiter erhöht hat. Wie dem auch sei: Ohne in dieser kleinen „Nachlese zur Nachlese“ die derzeit vorliegenden Texte exakt inhaltsanalytisch auswerten zu wollen, in einem sind sich alle Autorinnen und Autoren – sofern sie darauf überhaupt eingehen – wohl allesamt einig: Dem örtlichen Organisationsteam und allen anderen dvs-Verantwortlichen gebührt Dank und Anerkennung für ihre großartigen Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung dieses 13. dvs-Hochschultages. Diesem Dank möchte ich mich hiermit ausdrücklich anschließen...

Jeder Hochschultag ist anders, und zwar insbesondere was seine ausgewählten Themenschwerpunkte anbelangt. Jeder Hochschultag gewinnt sein spezielles Profil aber auch ganz entscheidend z.B. durch seine besonderen Veranstaltungsformen und andere tagungsdidaktische „Tops und Flops“. Versucht man in dieser Hinsicht das Profil von Bayreuth ein Stück weit in Erinnerung zu rufen, dann muß man unbedingt festhalten, daß hier (wiederum erstmals in der Geschichte von dvs-Tagungen!) neben den integrierten Minisymposien der Sektio-

nen und Kommissionen z.B. ein Berichtsband der „Schriften der Deutschen Veteinigung für Sportwissenschaft“ – ganz früher hießen sie mal „dvs-Protokolle“ – schon zu Beginn der Veranstaltung beim check-in an alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgehändigt wurde. Allein diese Tatsache verdient Würdigung! Sie verdient darüber hinaus sogar großen Respekt, wenn man sich vor Augen führt, daß hierzu insgesamt 187 Beiträge aus acht Plenarvorträgen, den 11 Arbeitskreisen und 29 Minisymposien eingeworben, bearbeitet und dann auf (nur) 245 Seiten konzentriert werden mußten (vgl. dazu den Bericht in redaktioneller Verantwortung von BREHM/KUHN/LUTTER/WABEL 1997).

Seinen unmittelbaren Gebrauchswert dürfte der Band nicht verfehlt haben. Jede(r) konnte noch kurz vor Tagungsbeginn und immer wieder zwischendurch bei Bedarf durch die Lektüre der zumeist sehr kurzen Texte sich seiner getroffenen Veranstaltungswahl vergewissern oder sich eben doch kurzfristig umorientieren. Mehr noch: Jede(r) konnte und kann nun auch gleich im Anschluß an den 13. dvs-Hochschultag die Texte in aller Ruhe nachlesen. Und schließlich können all diejenigen, die in Bayreuth nicht dabei waren, den Band unmittelbar nach Beendigung der Veranstaltung über die dvs-Geschäftsstelle bzw. im Buchhandel käuflich erwerben. Der 13. dvs-Hochschultag von Bayreuth ist abgeschlossen und dokumentiert, der nächste kann kommen – aber halt:

In diesem Zusammenhang mutet es fast schon ein wenig anachronistisch und kurios an, wenn man weiß, daß ausgerechnet anlässlich des Bayreuther Hochschultages und somit nach genau zweijähriger „Inkubationszeit“ der Berichtsband zum 12. dvs-Hochschultag vom 27. bis 29.9.1995 in Frankfurt (Motto: „Sport im Lebenslauf“, vgl. dazu den von SCHMIDTBLEICHER/BÖS/MÜLLER 1997 herausgegebenen Band) fertiggestellt und an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von damals verteilt bzw. am dvs-Bücherstand zum Verkauf angeboten wurde. Wer will, kann nun sogar im direkten Vergleich die Vor- und Nachteile einer simultanen bzw. zeitlich arg verzögerten Herausgabe eines Berichtes zum dvs-Hochschultag für sich überprüfen und abschließend beurteilen...

Apropos Frankfurter Berichtsband: Wer dieses immerhin 346seitige Buch erstmals zur Hand nimmt, sollte sich nicht gleich schocken lassen – vor allem nicht durch sein Inhaltsverzeichnis und das „Vorwort“: Allein aufgrund der Inhaltsübersicht könnte man nämlich den Eindruck gewinnen, der Band vereine insgesamt 25 autorisierte Beiträge. Tatsächlich handelt es sich in aller Regel aber nur um die Titel von damaligen Arbeitskreisen (aller?) und anderen Veranstaltungen (welcher?) bzw. ihrer personellen Leitungen, angeordnet jetzt in alphabetischer Reihenfolge. Dahinter steht dann meist eine Reihe von Einzelbeiträgen, deren Titel und VerfasserInnen man jedoch nur durch seitenweises Blättern des Buches inspizieren kann, sieht man vom AutoreInnen-Index am Ende einmal ab. Und was das „Vorwort“ anbelangt, nur soviel: Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich hierbei u.a. um schwer entsorgbare Abfälle einer Begrüßungsansprache handeln könnte, zumal wenn beispielsweise von den „Anwesenden“ (7) die Rede ist, oder gar um irgendwelche nicht näher strukturierte Versatzstücke einer inhaltlichen Einführung zum Kongreßmotto. Ganz abgesehen davon

hatten die Verantwortlichen in Frankfurt damals ursprünglich vorgesehen, im Berichtsband nur ausgewählte Beiträge (etwa nach dem Motto „best of...“) zu bündeln, haben sich dann aber wohl – dies wird jedoch irgendwo im Band nochmals thematisiert – ganz anders entschieden...

Zum Schluß: Der nächste dvs-Hochschultag ist vom 27. bis 30.9.1999 nach Heidelberg vergeben worden. Sein Motto lautet: „Dimensionen und Visionen des Sports“. Auch dabei gibt es schon jetzt ein Novum zu vermelden: In Heidelberg fand im Jahre 1978 der 2. dvs-Hochschultag (Thema: „Sportwissenschaftliche Forschung als Praxisproblem“, vgl. Berichtsband von EBERSPÄCHER/TREBELS 1979) statt. Erstmals in der „jungen“ Geschichte der dvs wird somit ein Institut zum zweiten Mal Gastgeber dieser verbandsgrößten Veranstaltung sein: Gilt etwa Heidelberg allein schon deswegen als „die“ heimliche Kongreß-Hauptstadt der Sportwissenschaft in Deutschland? Mit Sicherheit wird uns das Organisations-Team um Institutsleiter und Ex-dvs-Vorstandsmitglied Klaus Roth im nächsten Jahr davon vor Ort überzeugen wollen...

Literatur

BECKER, C./REINARTZ, K.: dvs-Sektionssymposium Sportgeschichte: „Sportliche Leistung im Wandel“ im Rahmen des 13. Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs, 22.-24. September 1997 in Bayreuth: „Leistung im Sport, Fitness im Leben“. In: Sozial- und Zeitgeschichte des Sports 11 (1997) 3, 79-82

BREHM, W./KUHN, P./LUTTER, K./WABEL, W. (Red.): Leistung im Sport – Fitness im Leben. Beiträge zum 13. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft vom 22.-24.9.1997 in Bayreuth. (Schriften

der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 88). Hamburg 1997

CABRERA-RIVAS, C.: Nachlese zum 13. Sportwissenschaftlichen Hochschultag in Bayreuth. In: dvs-Informationen 12 (1997), 4, 9

CONZELMANN, A./HOSSNER, E.-J.: Leistung im Sport – Fitness im Leben. 13. Sportwissenschaftlicher Hochschultag vom 22.-24. September 1997 in Bayreuth. In: Sportwissenschaft 27 (1997), 458-463

EBERSPÄCHER, H./TREBELS, A.H. (Red.): Sportwissenschaftliche Forschung als Praxisproblem. Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS) 1978 in Heidelberg. Bad Homburg 1979

EHNI, H./SCHERLER, K./WOLTERS, P.: Wo bleibt der sportwissenschaftliche Diskurs? Anmerkungen zum Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft. In: sportunterricht 46 (1997), 544-545

FISCHER, C.: Die Sportwissenschaft vor der Neuorientierung. In: Olympisches Feuer 47 (1997), 6, 20-22

SCHMIDTBLEICHER, D./BÖS, K./MÜLLER, A.F. (Hrsg.): Sport im Lebenslauf. 12. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der dvs vom 27.-29.9.1995 in Frankfurt am Main. (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 85). Hamburg 1997

ZIESCHANG, K.: Zu diesem Heft. In: dvs-Informationen 12 (1997), 4, 2 (a)

ZIESCHANG, K.: Zur Lage der Sportwissenschaft. In: dvs-Informationen 12 (1997), 4, 3-6 (b)

Dr. Detlef KUHLMANN

FU Berlin

Institut für Sportwissenschaft

Hagenstr. 56

14193 Berlin

Kontakte

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (adh)

„Goethe in Bewegung“ – Die Preisträger des ADH-Gesundheitswettbewerbs stehen fest

Preise im Gesamtwert von 18.000 DM nahmen die ersten drei Preisträgerinnen und Preisträger des Gesundheitswettbewerbs des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) auf der 92. adh-Vollversammlung in Oberhof entgegen. Unter dem Motto „Goethe in Bewegung“ gewann ein Projekt-Team der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main den Ideenwettbewerb des ADH für einen gesünderen Hochschulalltag. Dr. Alexander WOLL, Susanne TITTLBACH und Jutta ULMER streben mit ihrer Projektidee neben einer Veränderung des persönlichen Gesundheitsverhaltens auch die Verbesserung der gesundheitsrelevanten Verhältnisse an Hochschulen an. Die Projektideen umfassen die Bereiche Bewegung, Ernährung und Entspannung. Die einzelnen Maßnahmen sind auch für spezielle Zielgruppen (z.B. behinderte Studierende) offen und alle mit

einem passenden Goethe-Zitat verknüpft. Die Jury, der auch dvs-Präsident Prof. Dr. Klaus ZIESCHANG (Bayreuth) angehörte, würdigte bei der Bewertung neben dem ganzheitlichen Ansatz auch die Übertragbarkeit der Projektideen auf andere Hochschulen. Der aus der vormaligen Kooperation mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) gestiftete Gesundheitspreis soll möglichst bundesweit neue Gesundheitsimpulse im Hochschulalltag initiieren. Die Projekte der weiteren Preisträgerinnen und Preisträger beinhalten Bewegungsprogramme zur Vorlesungs- und Seminargestaltung (Alexander JORDAN, Uni Göttingen) und Maßnahmen zum gesunden Lernen und Arbeiten am Computer (Hildegard SCHMIDT, FH Hannover).

(aus: DSB Presse Nr. 50 vom 09.12.1997)